

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr
24-14

Bremen, den 27.11.2012
Tel. 361-5352 (Herr Wessel),
Tel. 361-4136

Deputation für Umwelt, Bau,
Verkehr, Stadtentwicklung
und Energie (S)

Bericht der Verwaltung

für die Sitzung der
Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie
am 06.12.2012

Boden- und Grundwasserkontaminationen auf dem Gelände des Tanklagers in Bremen-Farge

A. Sachdarstellung

Die Abgeordnete Frau Dr. Schaefer von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat um einen Sachstandsbericht zu den "Boden- Grundwasserkontaminationen auf dem Gelände des ehemaligen Öltanklagers der Bundeswehr in Farge" gebeten.

Die Stadtbürgerschaft hat in ihrer 18. Sitzung am 20. November 2012 ebenfalls um diesen Bericht gebeten.

Die Verwaltung legt dazu den nachfolgenden Bericht vor:.

Im Rahmen des Grundwassermonitorings für den Bereich der durch Bodenaustausch sanierten ehemaligen Kanisterabfüllfläche, der heutigen TKW-Füllstation wurde auch der im seitlichen Abstrom des Verladebahnhofs II im Jahr 2006 neu errichtete Feuerlöschbrunnen (FLB B 3) beprobt und eine erhöhte Belastung mit aromatischen Kohlenwasserstoffen (BTXE) festgestellt. Auch die daraufhin in 2006 direkt im Grundwasserabstrom des Verladebahnhofs II errichtete Grundwassermessstelle GWM 01/06 zeigte eine Belastung mit BTXE.

Daraufhin hat das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Schwanewede (BwDLZ) auf Veranlassung des SUBV seit 2007 Untersuchungen zur Altlastensituation im Bereich der Bundeswehrliegenschaft Tanklager Farge in mehreren Schritten durchgeführt.

Die ersten Untersuchungen in 2008/2009 haben ergeben, dass eine massive Grundwasserverunreinigung im Bereich des Verladebahnhofs II sich über die Liegenschaftsgrenze hinaus bis in angrenzende Gebiete der Ortsteile Farge und Rönnebeck erstreckt.

Die Information betroffener Bürgerinnen und Bürger mit der Empfehlung, das Grundwasser nicht zu nutzen, erfolgte im Mai 2009 (siehe Anlage, Anhang). Die erforderliche Ausdehnung des Informationsgebiets wurde dafür zunächst auf Grundlage erster Ergebnisse der Detailuntersuchung abgeschätzt. Anfang 2010 wurde diese Abgrenzung durch Ergebnisse weitergehender Erkundungsschritte bestätigt.

In der Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie am

24.11.2011 wurde ausführlich über die Grundwasserverunreinigung berichtet (siehe Anlage). Der Bericht informiert zusätzlich über den Nachweis von MTBE innerhalb und außerhalb des Tanklagers, beschreibt den Stand der Ursachenerforschung, enthält eine Einschätzung zum stofflichen Gefahrenpotential durch MTBE und zur Frage zusätzlicher Anwohnerinformationen. Für die gesundheitliche Beurteilung der Nutzung von Grundwasser aus Gartenbrunnen existieren bisher keine allgemein verbindlichen Grenzwerte. Die Information der betroffenen Bürgerinnen und Bürger erfolgte auf Grundlage der 2004 durch das bremische Gesundheitsressort herausgegebenen Informationswerte. Bei Überschreitung dieser Werte wird betroffenen Anwohnern vorsorglich empfohlen, das Wasser aus Gartenbrunnen nicht zu nutzen.

Das Tanklager Farge soll zum 31. Mai 2013 aus der Verantwortung der Bundeswehr auf die Bundesanstalt für Immobilien übergehen. Anschließend ist die Veräußerung an einen privaten Dritten geplant.

Grundwassersanierung am Verladebahnhof II

Im Juli 2010 wurde die Grundwassersanierung im Bereich des Verladebahnhofs II durch hydraulisch unterstützte Phasenabschöpfung aufgenommen. Hierbei wird rings um das Kontaminationszentrum aus derzeit fünf Brunnen aus der Tiefe Grundwasser gefördert, um einen Absenktrichter zu erzeugen. Die sich im Zentrum des Trichters sammelnde aufschwimmende BTXE-Phase wird abgeschöpft, wodurch eine nachhaltige Entfrachtung des wassergesättigten Bodens ermöglicht wird. Über die Phasenförderung an den fünf Entnahmebrunnen wurden bis zum Juli 2012 ca. 20.500 Liter entsprechend ca. 16.000 kg Schadstoffe und über die Grundwassersanierung zusätzlich ca. 300 kg Schadstoffe aus dem Untergrund entnommen.

Wasserschutzgebiet und Wasserfassung Blumenthal

Das Tanklager liegt teilweise im Bereich des Wasserschutzgebietes Blumenthal, so auch der Verladebahnhof II. Die swb Netze GmbH als Betreiberin der Trinkwassergewinnung wurde über die Grundwasserverunreinigung informiert. Der nächstgelegene Grundwasserfassungsbrunnen BR 16 der Wasserfassung Blumenthal liegt von der Fahne der Grundwasserverunreinigung in südöstlicher Richtung 920 m entfernt. Die Verunreinigung erstreckt sich, der Grundwasserströmung folgend, von Nordost in südwestliche Richtung zur Weser. Die Hauptfließrichtung des Grundwassers geht somit nicht auf die Wasserfassung Blumenthal (Brunnen 16). Der Geologische Dienst für Bremen ist gegenwärtig damit beauftragt zu untersuchen, ob gegebenenfalls eine Teilstrommenge durch die Grundwasserentnahme im Brunnen 16 von der Hauptfließrichtung abgelenkt wird. Neben der vorgeschriebenen Kontrolle des geförderten Rohwassers selbst werden auch die Beobachtungsbrunnen im Vorfeld des Wasserwerks regelmäßig auf Schadstoffe untersucht, um bei einem etwaigen Anstrom von Schadstoffen frühzeitig reagieren zu können. Auf Nachfrage hat die swb Netze GmbH bestätigt, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Schadstoffe aus der Grundwasserverunreinigung nachgewiesen wurden.

Systematische Altlastenprüfung für das gesamte Tanklagergelände

Der Bund wurde 2009 durch die bremische Umweltbehörde aufgefordert eine systematische mehrstufige Altlastenuntersuchung durch einen unabhängigen Gutachter für den gesamten Standort durchführen zu lassen. Im Juli 2010 hat der Bund den Bericht zur Erfassung der kontaminationsverdächtigen Flächen für das gesamte Tanklager vorgelegt. Kontaminationsverdächtige Flächen (KVF) sind solche Teilflächen der Liegenschaft, für die aufgrund der bisherigen oder aktuellen Nutzung oder sonstiger Hinweise der Verdacht auf Boden- und/oder Grundwasserverunreinigungen besteht. Es wurden bei der Auswertung 119 KVF ermittelt, davon wurden 7 mit hohem, 41 mit mittlerem und 71 mit geringem Verdachtspotential bewertet.

In einem ersten weiteren Schritt wurde in 2011 eine orientierende Erkundung an den mit hohem Verdachtspotential bewerteten Flächen im Bereich des Verladebahnhofs I, des Hafens und der Pumpstation 3 durchgeführt. Dabei hat sich der Anfangsverdacht bestätigt. Im Bereich der Pumpstation 3 (KVF 26) wurde eine Bodenverunreinigung durch BTXE ermittelt, deren Ursache auf einen in diesem Bereich ermittelten Leitungsschaden aus dem Jahr 1974 zurückgehen dürfte. Es handelt sich hier vermutlich um lokale Restbelastungen, die von der damaligen Sanierungsmaßnahme nicht erfasst worden waren.

Im Bereich Hafen (BTXE) und Verladebahnhof I (BTXE und MTBE) werden zurzeit weitergehende Erkundungen zur Eingrenzung der hier nachgewiesenen Grundwasserverunreinigungen durchgeführt. Für die Grundwasserverunreinigung am Verladebahnhof I wird aufgrund der gegenwärtigen Befunde damit gerechnet, dass sich diese über die Grenze der Liegenschaft hinaus erstreckt. Die Abgrenzung ist Gegenstand laufender Untersuchungen.

Ausblick

Die Grundwassersanierung durch Phasenabschöpfung am Verladebahnhof II und das Grundwassermonitoring werden fortgeführt. Nach Abschluss der Detailuntersuchungen im Bereich des Hafens und des Verladebahnhofs I jeweils mit einer Gefährdungsabschätzung sowie im Bereich der Abstromfahne des Verladebahnhofs II wird durch SUBV über weitere Untersuchungsschritte und die Überprüfung der Verdachtsflächen mit geringerem Verdachtspotential entschieden. Nach derzeitiger Einschätzung soll dies etwa im Frühjahr 2013 gewährleistet werden.

Fazit

Die Erkundung und die Sanierung von Grundwasserschäden erfordert ein schrittweises Vorgehen. Grundsätzlich wird angestrebt, zunächst die Quellbereiche möglichst weitgehend zu entfernen, um das Eintragspotenzial zu reduzieren. Das Erfordernis einer Sanierung im weiteren Grundwasserabstrom muss nach Maßgabe des sanierungsbegleitenden Grundwasserüberwachungsprogramms und der verfügbaren technischen Möglichkeiten geprüft werden. Die Bearbeitung eines Grundwasserschadens durch BTXE in den Ausmaßen wie er beim Tanklager Farge vorliegt, nimmt in der Regel einen Zeitraum von 10 Jahren und mehr in Anspruch. Auch bei großem Aufwand lassen sich Grundwasserverunreinigungen dennoch oftmals nicht vollständig beseitigen.

Die Empfehlung gemäß der Anwohnerinformation vom Mai 2009, das Wasser aus

Hausbrunnen nicht zu verwenden, gilt weiterhin.

Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung wird, bezüglich der Beschlüsse der Stadtbürgerschaft vom 20. November 2012, im Frühjahr 2013 einen weiteren Bericht vorlegen.

Die Beschlüsse lauten:

1. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, den bereits angekündigten Bericht zu den neuesten Erkenntnissen zur Grundwasserkontamination am Tanklager Farge in der nächsten Sitzung der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie vorzulegen.
2. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, neu zuziehende Bürgerinnen und Bürger in betroffenen Gebieten zum Beispiel über die Meldeämter und mit Hilfe von Informationsblättern vor dem Gebrauch des Grundwassers aus Gartenbrunnen zu warnen, umfassend über die Gesundheitsrisiken aufzuklären, und regelmäßig über den neuesten Sachstand der Grundwasserkontamination über Ortsämtern und Medien zu informieren.
3. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, öffentlich, zum Beispiel im Internet, einsehbare Informationen über Grundwasserkontaminationen bereitzustellen, sodass jeder Bürger/jede Bürgerin sich über Kontaminationen im Grundwasser ausreichend informieren kann. Die Informationen sollen gut zugänglich und so aktuell wie möglich sein.
4. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, weiterhin die Bundeswehr zur Erfüllung ihrer bodenschutzrechtlichen Pflichten anzuhalten, damit weitere Gutachten und die Grundwassersanierungen finanziert und sichergestellt werden – auch nach Aufgabe des Tanklagers durch die Bundeswehr.

B. Beschlussvorschlag

Die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie nimmt den Bericht zur Kenntnis und bittet um weitere Berichterstattung im Frühjahr 2013.

Anlagen:

- Deputationsvorlage vom 24.11.2011 mit Anhang: Informationsschreiben an die Anwohnerinnen und Anwohner
- Karte zur Grundwasserbelastung